

halb der Alpen vor. Ich sah bereits Stücke aus dem Böhmerwald, dem Elbsandsteingebirge: Schneeberg (620 m), dem Lausitzer Geb.: Lausche (700 m), dem Jura: Hersbruck und ein einzelnes ♂ von Korfu. Andererseits kommt auch *C. albolineatus* Reut. im Alpengebiet vor: Kärnten: Gutenstein, Friesach; Steiermark: Schnealpe; Tirol: Innsbruck; Vorarlberg: Bludenz; Allgäu: Reichenhall, Oberstdorf. Auch das scheint mir ein Beweis dafür zu sein, daß hier 2 gute Arten vorliegen.

Ich untersuchte 100 ♂ und 161 ♀. Type und Allotype in meiner Sammlung, Paratypen ebenda, im Naturhistorischen Museum Wien und in den Sammlungen Dr. K. Singer, Aschaffenburg; H. Kölller, Halle; Dr. H. Franz, Admont; J. Moosbrugger, Feldkirch; Dr. K. Jordan, Bautzen und der Zoolog. Staatssammlg. München.

Bei meinen Untersuchungen wurde ich von den folgenden Herren in liebenswürdigster Weise unterstützt. Ich möchte nicht versäumen, ihnen auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich zu danken: Herr Sanitätsrat Singer, Aschaffenburg, Herr Dr. M. Beier, Wien, Herr Dr. H. Franz, Admont, Herr H. Kölller, Halle, Herr J. Moosbrugger, Feldkirch, Prof. Baron v. Rosen, Dr. K. Jordan, Bautzen, und mein Bruder W. Wagner, Hamburg.

#### Schriften-Nachweis.

1. Fabricius, J. Chr.: Systema Rhyngotorum secundum ordines usf. Braunschweig 1803. S. 243.
2. Fieber, F. X.: Die Europäischen Hemipteren. Wien 1861. S. 246.
3. Reuter, O. M.: Hemiptera Gymnocerata Europae IV. Helsingfors 1891. S. 111.
4. ders.: Hemipterologische Miscellen Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh. LIV 1912, Nr. 7.
5. Stichel, W.: Illustrierte Bestimmungstabellen d. deutsch. Wanzen. Berlin 1933. S. 219.

### *Praviclava*, eine neue Gattung der Notiophygidae

(= *Discolomidae*) (Col.)

(Mit 8 Abbildungen des Verfassers).

Von Hans John, Berlin-Steglitz.

Bei einer vergleichenden Untersuchung der Notiophygidae und Colydiidae tauchten in den undeterminierten Beständen einiger Museen neben neuen Species auch neue Gattungen auf, welche, wenn sie auch zumeist monotypisch waren, doch über den Umfang der

Familie und das Verwandtschaftsverhältnis der einzelnen Gattungen erwünschten Aufschluß gaben. \*)

Die nachstehend beschriebene Gattung stammt aus dem Besitz des Berliner Zoologischen Museums.

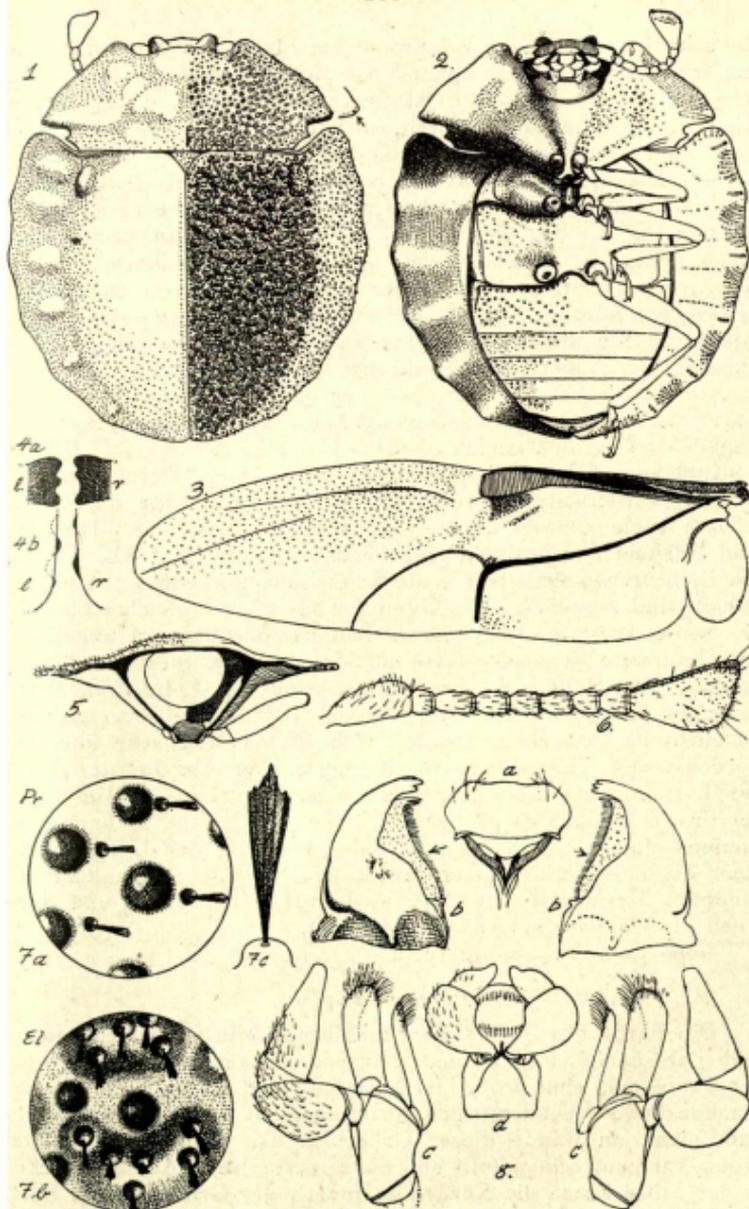
*Pravielava* n. gen.

Die Gattung zeigt Eigentümlichkeiten, welche sie näher mit *Parmaschema* Heller und *Dystheamon* Grouv. als mit *Notiophygus* Gory verbindet. Im Gegensatz zu *Dystheamon* und *Notiophygus* ist die Gattung geflügelt, sie besitzt nur eine Haarform. Die Gestalt ist breit-oval. Das Pronotum trägt 2, die Elytren je 6 Tuberkeln, deren Öffnungen verhältnismäßig klein sind und auf der Unterseite liegen. Nur das zweite Tuberkel des Pronotums öffnet sich rückseitig außen am Rande. Diese Tuberkeln sind überall kräftig ausgebildet, auf den Elytren erreichen sie aber nicht den Rand. Der Kopf-Ausschnitt des Pronotums ist ziemlich breit und seine Basis ist gerade geschnitten, in der Mitte ist eine geringe Einkerbung vorhanden. Die apikalen Ecken sind abgerundet. Der Umriss der Seitenlinie bricht hinter dem zweiten Tuberkel plötzlich ab und verläuft in 2 konkaven Schwüngen zu der weit zurückliegenden Basalecke. Die Basislinie selbst ist schwach konvex und in der Mitte leicht gekerbt. Der Diskus des Pronotums ist mehrfach gebuckelt und verläuft in sanftem Abstieg zur Randpartie. Die Basis der Elytren ist medial fast gradlinig, aber an der Schulterecke springt die breite Randpartie in weitem Bogen vor und

\*) *Pachyplacus* John, Notiophygidae, Arb. morphol. taxon. Entom. II, 1, 1935, p. 26; *Cephalophanus* John, Notiophygidae, Entomol. Blätt., 36,3, 1940, p. 82; *Microlooma* John, Colydiidae, Entomol. Blätt., 35,6, 1939; *Elytrotetrantus* John, Colydiidae, Arb. morphol. taxon. Entom. 8,1, 1941, p. 45. Auch *Dystheamon* Grouv., Notiophygidae gehört in diese Reihe. (Encyclop. Entomol. B,2,3,1927, p. 141).

Erklärung der Abbildungen:

- Fig. 1 *Pravielava corrosa* n. g. n. sp.: Dorsalansicht, links die Form der Oberfläche, rechts die Skulptur. Der Pfeil zeigt auf die Porenöffnung des 2. Tuberkels.  
 Fig. 2 Ventralansicht, rechts am Rande die Poren-Öffnungen der Tuberkeln und dazwischen die Tubuli.  
 Fig. 3 Flügel.  
 Fig. 4 a Zusammenschluss der Elytren, 4 b. = Zusammenschluss an der Elytrenspitze.  
 Fig. 5 Vorderbrust, von hinten gesehen.  
 Fig. 6 Fühler.  
 Fig. 7 a Skulptur des Pronotums, 7 b = Skulptur der Elytren, 7 c = einzelnes Haar.  
 Fig. 8 Mundwerkzeuge: a = Labrum, b = Mandibeln mit *Lacinia mobilis* (♂). c = Maxillen, d = Labium.



überschneidet die Basis des Pronotums bis in die Nähe des zweiten Tuberkels. Der Seitenumriß ist zwischen den Tuberkeln ausgebuchtet. Die Randpartie ist durch eine unregelmäßige Punktreihe an der Schulter sehr breit, zur Spitze hin aber verschwindend, vom Diskus abgesetzt. Der ovale Schulterbuckel ist kurz zapfenförmig. Die Spitze der Elytren ist abgerundet. Die Struktur der Oberfläche ist auf dem Pronotum und den Elytren verschieden. Abgesehen von den Buckeln besitzt das Pronotum im ganzen eine ebene, leicht gerauhte Oberfläche mit großen eingestochenen Punkten, neben denen haartragende Körner stehen. Auch das Scutellum ist mit kleinen Körnern besetzt. Bei den Elytren dagegen stehen diese Körner in kleineren und größeren Gruppen auf stark erhöhten Runzeln der Oberfläche, während die kleinen eingestochenen Punkte dazwischen in der Tiefe liegen. Die Sutura der Elytren ist etwas wulstig, ihr Zusammenschluß ist ziemlich locker. Der Kopf trägt über den Augen 2 starke und dahinter auf dem Scheitel 2 schwächere Erhöhungen; er trägt nur Körner. Der Clypeus ist an der Vorderseite schwach konkav und zur Stirn durch eine scharfe Linie abgesetzt. Die Oberlippe ist klein, die Mandibeln sind 3-zählig und besitzen eine Lacinia mobilis (Fig. 8 b, c). Die Maxillen tragen 3-gliedrige, die Unterlippe 2-gliedrige Palpi. Die Fühler sind 9-gliedrig; die Glieder 2 bis 8 sind gleichmäßig dick, die Keule ist schief-dreieckig und auf der Vorderkante abgeflacht. Die Unterseite ist partienweise mit kleinen eingestochenen Punkten besetzt. Am Rande des Prosternums und der Epipleuren stehen zwischen den Tuberkeln Gruppen von Tubuli, die aber nur nach Anfeuchtung bemerkbar werden. Die Beine sind sehr kurz, sie werden vom 1. Paar ab progressiv länger. Der Abstand der Hüften des 1. Beinpaares ist geringer als eine entsprechende Hüftbreite, der des 3. Beinpaares größer als diese. Der 1. und 2. Tarsus zusammen sind kürzer als der 3., dabei überragt der 1. Tarsus mit einer distalen Verlängerung den 2. Die Sternite zeigen keine besonderen Merkmale. Die Alae sind kräftig entwickelt und durch einen großen Basallappen ausgezeichnet.

Genotypus: *P. corrosa* sp. n.

***P. corrosa*** sp. n.

Die Farbe des Tieres ist dunkelbraun, die Oberfläche außerhalb der Rauigkeiten ist matt glänzend. Die eingestochenen Punkte des Pronotums sind groß, fast kreisrund und haben einen flachen, blanken Boden. Die kräftigen, haartragenden Körner stehen außerhalb dicht am Rande dieser Grübchen. Die Haare sind dunkelbraun, kurz, aufrechtgestellt und distal verbreitert. Auf den Buckeln in der Mitte sitzen die Körner im Innern der Grübchen und füllen

sie z. T. aus, auf der Partie am Kopf-Ausschnitt sind nur Körner vorhanden. Kurz vor der Basis ist die Suturaallinie auf eine kurze Strecke als Leiste ausgebildet. Auf den Elytren sind die Körner bedeutend größer als auf dem Pronotum, besonders auf der Höhe des Diskus. Sie sind auf dem ganzen Diskus durch eine starke Runzelung der Oberfläche in Gruppen zusammengefaßt. Die in der Tiefe sitzenden eingestochenen Punkte fehlen auf der Randpartie, nur an der Schulter vor dem 1. Tuberkel stehen einige große Punkte. Der Kopf trägt nur Körner, doch ist die Behaarung auf dem Clypeus einfach borstenförmig. Der Fühler ist in ganzer Länge mit kurzen, feinen, bräunlichen Haaren besetzt. Das „Ventralstück“ des 7. Tergits besitzt medial einen kleinen Knopf. Leider sind die inneren Teile durch Fraß zerstört, doch ist das Tier wahrscheinlich ein ♀. Länge: 5,7, Breite 5 mm.

Material: 1 Exemplar im Besitz des Zoologischen Museums, Berlin.

Fundort: Insel Ukerewe, Victoria-See, leg. P. Aloysius Conrads.

---

### *Ischyroptera bipilosa* Pok. und eine neue Art der Gattung *Ischyroptera* Pok. (Diptera, Syrph.)

Von Dr. Erwin Lindner, Stuttgart.

Während eines Urlaubsaufenthalts in Südkärnten besuchte ich am 10. VII. 1941 die Villacher Alp (Dobratsch) der Gailtaler Alpen, eines Gebirgszuges, der durch seine Schönheit, den Reichtum seiner interessanten Flora ebenso reizvoll ist, wie durch seine prächtige Aussicht, besonders auf die Julischen Alpen im Süden. Am Nachmittag erbeutete ich in der Gipfelregion der Villacher Alp neben anderen ± alpinen Dipteren eine Syrphide im Geröllschutt des Weges, die sofort durch die Form des 3. Fühlergliedes auffiel. Ohne dieses besondere Zeichen hätte das Tier zunächst für eine der zahlreichen, düster gefärbten *Chilosia*-Arten gehalten werden können, die in den Alpen nicht eben selten sind. Ich wußte, daß ich die Fliege noch nie in einer Sammlung gesehen hatte; ebenso sicher war mir aber in der Erinnerung eine Zeichnung gegenwärtig, die das Kopfprofil mit diesem merkwürdigen Fühler zeigte. Diese Zeichnung war mit der Beschreibung in der Syrphidenbearbeitung Professor Sacks zuhause auch gleich gefunden. Und die Freude über diesen bemerkenswerten Fund war groß, als sich bei Sack (Lindner, Die Fliegen der paläarktischen Region, 31. Syrphidae,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): John Hans

Artikel/Article: [Praviclava, eine neue Gattung der Notiophygidae \(= Discolomidae\) \(Col.\) 103-107](#)